



# Kübelpflanzen überwintern

- Aber wie?



**Wegen der in absehbarer Zeit möglicherweise zu erwartenden ersten Nachfröste sollte man als Kübelpflanzenbesitzer gut vorbereitet sein, um bei Kälteeinbrüchen rasch reagieren zu können. Viele Gattungen und Arten sind nicht winterhart, so dass sie rechtzeitig ins Winterquartier eingeräumt werden müssen. Auch Zimmerpflanzen (Azaleen, Cyclamen u. ä.), die im Garten einen ausgedehnten Sommerurlaub verbracht haben, werden jetzt wieder ins Haus geholt.**

Bevor die Pflanzen eingeräumt werden, sollten sie gründlich (Lupe) auf Krankheiten und Schädlinge untersucht werden. Pilzliche Krankheiten und tierische Schädlinge müssen draußen bleiben. Oft sind Oleander, Orangen- und Zitronenbäumchen, Lorbeer und Fuchsien von saugenden Insekten befallen. Blattläuse, Spinnmilben, Woll- und Schildläuse dürfen nicht mit in das Winterquartier eingeschleppt werden, weil sie dort die Pflanzen weiter schädigen. Aus diesem Grund ist es ratsam, noch vor dem Einwintern eine entsprechende Pflanzenschutzmaßnahme durchzuführen. Empfohlen werden können zu diesem Zweck auf der Basis von Rapsöl hergestellte Mittel (z. B. Naturen). Das Prinzip ist, dass die Schädlinge unter einem Ölfilm erstickt werden. Darum hat man nur dann Erfolg, wenn man die Schädlinge direkt trifft (auch Blattunterseite benetzen) und dadurch die Atemöffnungen verstopft. Kranke Pflanzenteile werden zurückgeschnitten; wenn aus Platzgründen nötig, opfert man auch gesunde Triebe.

Um nicht von Frösten überrascht zu werden, topft man auch die im Garten ausgepflanzten Hochstämmchen z. B. Fuchsien, Wandelröschen, Lorbeer, Engelstrompeten usw. beizeiten wieder ein. Dazu wird mit dem Spaten der Wurzelballen zunächst ausgestochen, dann mit den Händen behutsam verkleinert, zu lange Wurzeln werden beschnitten und nach dem Eintopfen wird angegossen. Regenwürmer werden aus den Erdballen und der Topferde entfernt, weil sie im Winter die Wurzeln schädigen können.

So gewappnet bleiben die getopften Pflanzen so lange wie möglich an der Frischen Luft und werden draußen weitergepflegt (nicht mehr gedüngt) wie es die Temperaturen zulassen.

Während Oleander, Olive, Feige, Agave, Lorbeer und Granatapfel kurzfristig einige Minusgrade vertragen können, erfrieren andere Kübelpflanzen, sobald sich in ihrem Gewebe Eis bildet. Fuchsien z. B. können schon bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt (ca. 2°C) ernstlich geschädigt werden. Bei all den Überlegungen zum Überwinterungsproblem spielt aber nicht nur die für die Pflanzen zuträgliche Temperatur eine Rolle, sondern auch das Lichtbedürfnis.

Nur wenige Kübelpflanzen überstehen den Winter in absoluter Dunkelheit. Der ideale Winterstandort ist kühl, luftfeucht, hell und frostfrei. Das Wachstum ruht bei Temperaturen unter 6°C, jedoch darf der Wurzelballen weder austrocknen, noch zu nass gehalten werden. Je wärmer und heller der Standort ist, desto öfter muss vorsichtig gegossen werden. An warmen Tagen sollte gelegentlich zur Vorbeugung gegen Grauschimmelbildung gelüftet werden.

Es gibt auch Berufsgärtner, die Ihre „Lieblinge“ gegen angemessene Vergütung in ihrem Gewächshaus überwintern... fragen Sie ihn mal.

gez.  
Bodo Ziesche